

... und der Mensch schuf Gott!

Autor(en): **Giroud, Yves**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu wörtlich?

Peter Weingartner

Mein lieber Sohn

Du kommst mir vor wie ein Erbsenzähler, Rippenzähler, der du bist. Dabei machst du einen Denkfehler. Es wurde bekanntlich bloss die Rippe Adams entfernt. Einmalig und abschliessend. Von einer Nachhaltigkeit dieser Aktion, sprich, einer Aufnahme ins Erbgut aller männlichen Menschenwesen, ist in der Genesis nicht die Rede. Möglicherweise hat man dem Adam auch noch eine zweite Rippe herausoperiert, um der Symmetrie und Harmonie willen. Das könnte bedeuten, wenn ichs recht bedenke, dass der Schöpfer unserem Ahnvater zwei Gespielinnen konstruiert hat, was jenem, denke ich mit Verlaub an mich, mit grosser Sicherheit gefallen haben dürfte. Die Frage des Konstruktionsprinzips kann ich dir leider nicht beantworten, bin ich doch dein Beichtvater und

nicht der Briefkastenonkel. Eines aber rate ich dir: Wenn du in Zukunft Anfechtungen vermeiden willst, stelle dein Gehirn ruhig, gib es am besten zur Adoption frei. Das wird dich lehren, unbeantwortbare Fragen zu stellen. Da fällt mir eben ein: Das mit den zwei Frauen Adams aus zwei seiner Rippen könnte erklären, was du in deiner zweiten Frage ansprichst: Vielleicht hat Kain jene Frau aus der zweiten Rippe geschwängert und damit den Fortbestand des Menschengeschlechts sichergestellt? Mein Sohn, der du nicht mein leiblicher Sohn bist, lass dich nicht verunsichern, bleib standhaft, wenn die Anfechtungen der Wissenschaften kommen, denn eines ist gewiss: Keiner dieser Herren war beim Urknall dabei, nicht ein einziger dieser Besserwisser.

Dein Beichtvater

... und der Mensch schuf Gott!



Der erste Worcoholic



Charleys Verwandte

Ein kreuzbraver Christ weiss in Leiden als Darwinist Streit zu vermeiden wie als Kreationist. Er ist Kontrabassist und schwört auf die Schöpfung von Haydn.

Ein Umweltapostel aus Horgen sorgt sich um die Erde von morgen. Denn die Schöpfungsgeschichte liefert keine Berichte, wie Gott sie gedenkt zu entsorgen.

Erst jüngst überflogen drei Engel Rügen. Man sprach despektierlich von Mängelrügen. Gott selbst nannte Engel despektierliche Bengel. Das heisst nicht, dass die Bengel lügen!

Ein britischer Denker aus Hull betrachtet als Golfplatz das All und die Erde als einen, im Vergleich klitzekleinen, vom Herrgott verschlagenen Ball.

Dieter Höss

Aus Gottes eigenem Land wird Darwin bald schon verbannt? Ja, vielerorts herrscht das Prinzip: «Nur wirres Zeug der Mann doch schrieb.» Man zweifelt ohne Grenzen – auch *hier* gibts schon Tendenzen: «Bei Charles, da klappt ein grosses Leck», verkündet mancher sehr, sehr keck. Er geht dann mit sich ins Gericht. «Von der Amöbe stamm ich nicht», spricht er, «ich habe viel Verstand und Darwin hat die Welt erkannt.» Und über diesen milden Wahn, da staunt doch selbst der Vatikan. Der Kreationisten Vision: «Ein Trugschluss, die Evolution, sehr bald ein jeder raffe, der Mensch ist Mensch, kein Affe.» Geleugnet wird sehr radikal der Fund dort im Neandertal. Die Klärung ist auch wirklich schwer, wo geh ich hin, wo komm ich her? So viele Fragen uns'res Seins, der liebe Gott, der lacht sich eins.

Harald Kriegler